



VISIT
Zielona Góra

Tourist Information im Rathaus 1 – in den historischen Räumen erhalten Sie Infos über Zielona Góra und erwerben regionale Souvenirs. Das Gebäude ist voller Geheimnisse. An gemauerten Wänden erkennt man Spuren der Brände, von denen einst die Stadt und die jahrhundertalten Rathausgewölbe betroffen waren.

Altmarkt 2 – gilt seit dem 13. Jh. bis zum heutigen Tag als Mittelpunkt der Stadt. In den 60er Jahren des 20. Jhs. wurde hier eine verkehrsfreie Zone und somit auch eine der längsten Fußgängerpassagen Polens etabliert. Besondere Aufmerksamkeit verdient der 54-Meter hohe Rathausurm, wenn man ihn von der Mariacka Str. aus betrachtet. Ein Blick genügt, um mindestens eine Gemeinsamkeit mit den Türmen in Toruń (dt. Thorn) und Pisa zu finden. Ein alter Treppengang führt in einen bezaubernden, historischen Weinkeller, in dem man nach wie vor regionale Weine probieren kann. Besuchen Sie **die Galerie Pro Arte 3**, um Werke lokaler Künstler zu bewundern. Am Altmarkt beginnt außerdem **die Bacchus-Route 4** – dort sind die meisten Figuren anzutreffen. Zwei davon befinden sich in unmittelbarer Nähe **des prunkvollen Bürgerhauses „zur Eule“ 5**.

Verlässt man den Altmarkt mit der Sobieskiego Str., so gelangt man auf einer Grünfläche mit **dem Denkmal der Winzerin 6**. Den Weg zeigt eine Laterne mit Weinornamentik. Nebenbei befinden sich **Reste der Stadtmauer 7** hinter **einem Bürgerhaus 8**, das einer berühmten Grünberger Familie Förster angehört. Hier übernachtete u. a. John Quincy Adams – der spätere Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.

- 36 Ehemalige Rätisch-Weinbrandfabrik
- 37 Bahnhof
- 38 Umsteigezentrum



Sport- und Erholungszentrum
Poznań

Gehen Sie weiter zum **Plac Sławiński (Slawischer Platz) 9**, an dem die ersten Weinfest-Umzüge im 19. Jh. begannen. In der Jedności Str. erleben Sie mit **Bacchus Czasu und dem Uhrmacher 10**, eine Zeitreise in die Stadt Grünberg aus der Vorkriegszeit.

Von hier ist es nicht mehr weit zum Plac Pocztowy (Postplatz) – dieser Stadtteil entwickelte sich zur Vorstadt der in der 1. Hälfte des 13. Jhs. gegründeten Lokationsstadt. In der Nähe des Platzes lebten im 19. Jh. die reichsten Bürger. Hier wurden auch bekannte Hotels gebaut. Am Platz dominiert **das Postamt 11** und **das Haus aus Silikat-Ziegel 12**, das 1901 am Ort einer ehem. Buchhandlung und eines ehem. Verlags „Grünberger Wochenblatt“ erbaut wurde.

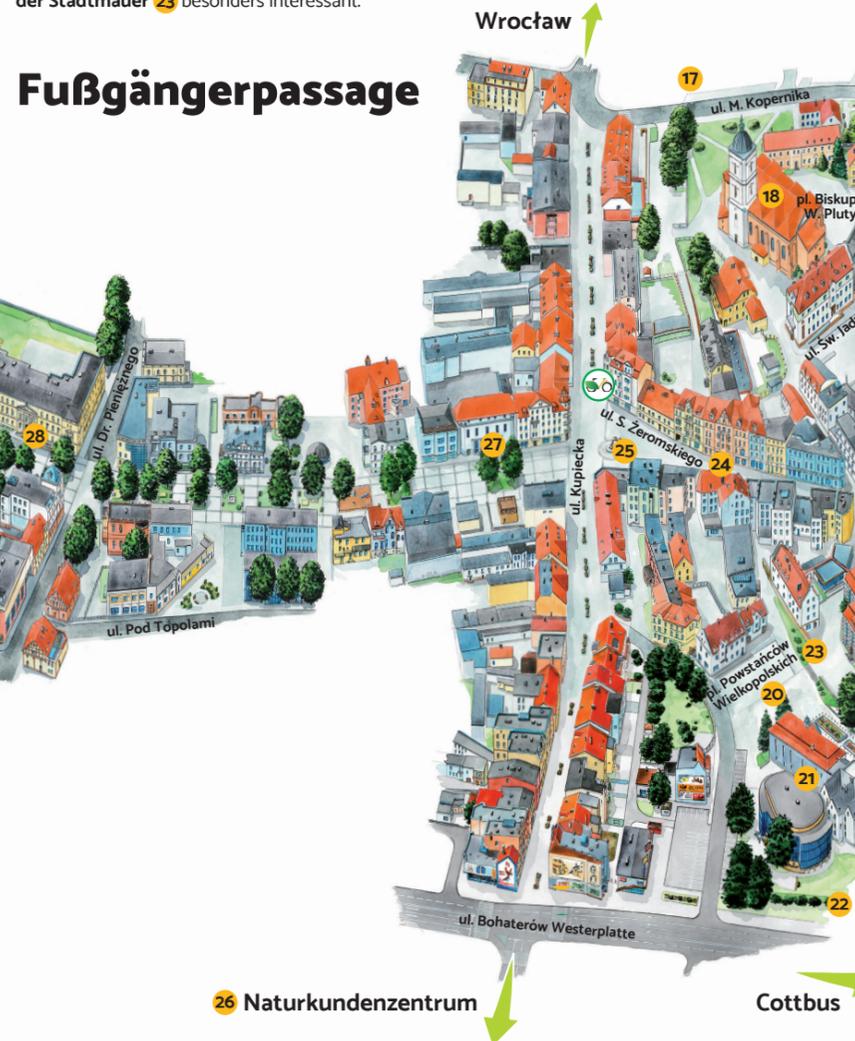
Vom Postplatz führt nur noch ein kurzer Weg **zum modernen Planetarium Venus 13**. Dort erfahren Sie vieles über Planeten, Sterne und Galaxien und erleben Vorführungen und Filme auf riesiger Dachkuppel. Das Planetarium und **das Naturkundenzentrum 26** bilden zusammen das Johannes-Kepler-Wissenschaftszentrum. Im Naturkundenzentrum kann man an interaktiven Stationen Physik und Biologie lernen und mehr über die Erde und den Menschen erfahren.

Die Route führt weiter **zum Hunger-/Baderturm 14**. Er ist das einzige übriggebliebene Fragment der Stadtmauer – der ehem. Turm des Neuen Tors. Er wurde 1487 aus Backstein in Rechteckform erbaut. Interessant sind die Schießscharten, die an die ursprüngliche Wehrfunktion des Bauwerkes erinnern. Er ist 35 Meter hoch. Im Turm wurde auf mehreren Etagen eine kleine Kunstgalerie eingerichtet. Schauen Sie jetzt nördlich vom Turm zur gepflasterten Gasse hin. **Die Masarska Str. 15** gehört zu den ältesten Straßen Zielona Góras. Sie ist nach Abenddämmerung besonders bezaubernd.

Unweit des Turmes wächst eine „**Gemeine Eibe 16**“, die noch aus der Zeit der Stadtgründung stammt. Botaniker behaupten, sie wäre 600 Jahre alt! Historiker hingegen sind fester Überzeugung, dass sie Zeugin der Geschichte der vergangenen 800 Jahre ist. In der Nähe befindet sich ein weiteres Naturdenkmal, „**Gemeiner Efeu 17**“, der ein Bürgerhaus zauberhaft umschlingt. Nun sind Sie fast vor wichtigsten sakralen Denkmälern der Weinburg angekommen. **Die Hl. Hedwig-Kirche, eine Kathedrale 18** – ist ein Bauwerk, das höchstwahrscheinlich in der 2. Hälfte des 14. Jhs. oder am Anfang des 15. Jhs. erbaut wurde. Offizielle Aufzeichnungen zu einer früheren Kirche wurden 1310 erfasst. Im Gotteshaus befinden sich u.a. neogotische Altäre, spätgotische Skulpturen der Hl. Schlesischen Hedwig und der Hl. Anna, der barocke Chor und eine Sammlung mit Epitaphien aus Stein.

Die Route führt Sie weiter zur **Kirche der Heiligen Mutter Gottes aus Tschenstochau 19** – sie wurde von 1746-1748 als Kirche der evangelischen Gemeinde erbaut. Das Gotteshaus wurde in Fachwerkkonstruktion auf dem Plan des griechischen Kreuzes errichtet. Der Turm, der bei der Einweihung noch fehlte, wurde nachträglich 1828 gebaut. Die zierliche Ausstattung wurde größtenteils durch die Einwohner der Stadt gespendet. Es befinden sich dort u.a. der barocke Hauptaltar, die Kanzel und der Taufstein im Rokokostil. Das Innere der Kirche verzieren darüber hinaus die zahlreichen Gedenktafeln. Sie kann nur direkt vor dem Gottesdienst besucht werden. Aus der Kirche geht man auf **Plac Powstańców Wielkopolskich (den Platz der Großpolener Aufständischen) 20**, der zugleich ein Ort ist, an dem die Musiker **der Philharmonie Zielona Góra 21** oft spielen. Das Hauptgebäude der Philharmonie ist das frühere katholische Haus, das eine besondere Bedeutung für die junge Geschichte der Stadt hatte. Am 30. Mai 1960 kam es zu Ausschreitungen zwischen der Miliz und den Bürgern, die das katholische Haus verteidigten. Am Anbau des Musikhauses befindet sich **ein Gedenkstein 22** als Erinnerung an die Repressionen gegen die jüdische Bevölkerung von Grünberg. Darüber hinaus ist das im guten Zustand erhaltene Fragment **der Stadtmauer 23** besonders interessant.

Fußgängerpassage

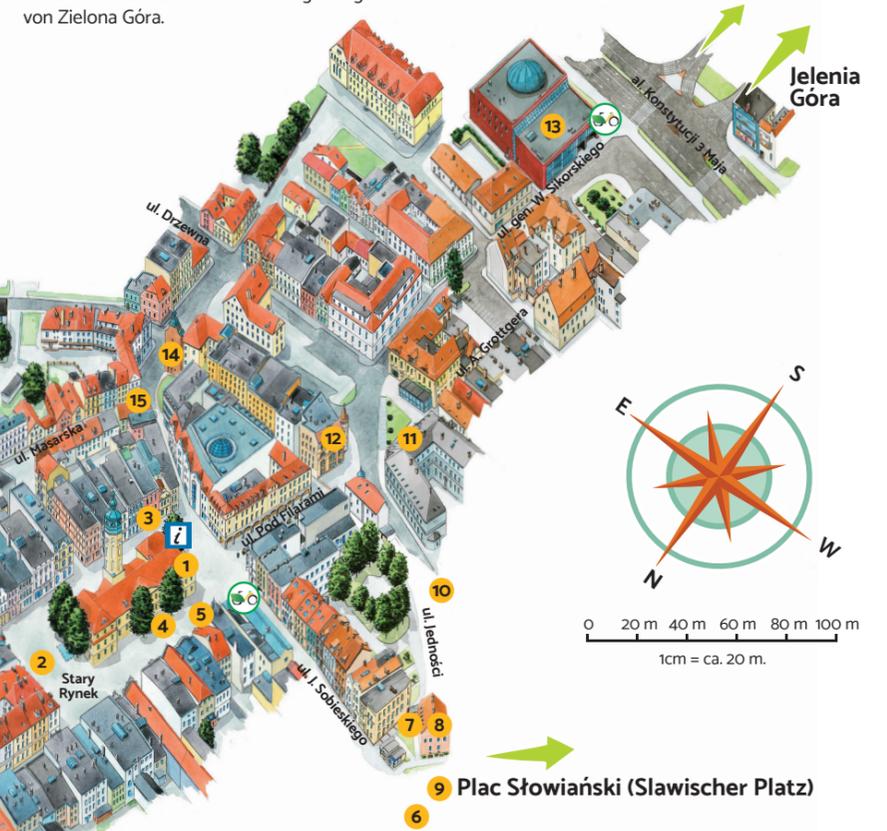


Gehen Sie weiter entlang der Stadtmauer, um auf die Fußgängerzone zu kommen. **Farbige Bürgerhäuser 24** in der Zeromskiego Str., mit Blumen- und Orientmotiven laden zum Besuch in die vielen Cafés ein. Genießen Sie Ihren Kaffee und entspannen sich in Begleitung von **Bacchus 25** aus Zielona Góra.

Von der Skulptur, die hier seit 2010 steht, ist **das Lubuski-Theater 27** nur wenige Schritte entfernt. Das Haus wurde 1931 nach dem Plan eines berühmten Berliner Architekten, Oskar Kaufmann, erbaut. Neben dem regulären Repertoire bietet das Theater während der alljährlichen Stadtfesttagen besonders beliebte Reihe von Theateraufführungen für Erwachsene, bei denen herausragende polnische Schauspieler auftreten.

Der Weg führt Sie dann weiter zum **Lubuski-Land-Museum 28**. Das Haus wurde 1899 als Kreisamtsgebäude eingeweiht. Heute befinden sich darin Exponate in mehreren Dauerausstellungen. Zu den wichtigsten zählen u.a. das einzige Weinmuseum Polens, das Historische Foltermuseum und das Museum der Stadt Zielona Góra.

Auch die Freunde der modernen Kunst werden positiv vom Angebot der Stadt überrascht sein. In unmittelbarer Nähe des Lubuski-Land-Museums befindet sich **ein sog. Büro für Kunstausstellungen 29**, kurz BWA genannt. Die Kunstgalerie in Zielona Góra präsentiert diverse Strömungen der neusten polnischen Kunst. An diesem Ort ist beim genauen Hinsehen des Wasserrauschen wahrzunehmen. Es führt Sie zum **Plac Bohaterów (Platz der Helden) 30**, der im 19. Jh. entworfen wurde. Am dessen Rande sehen Sie **die Evangelisch-Augsburgische Kirche 31**, die zwischen 1909 und 1911 erbaut wurde. In der Kirche befindet sich u.a. ein Taufstein aus der berühmten Kirche Wang in Karpacz. Über dem Platz dominiert stolz **eine ungarische Eiche 32**, oft als „Eiche der Lebuser“ genannt. Sie gilt zugleich für lokale Radfahrer als Startpunkt vieler Radtouren in die schöne Umgebung von Zielona Góra.



Von den Wasserspielen geht es bergauf zum Wahrzeichen der Stadt, nämlich zum **Weinberg 33**. Hier kann man den historischen Weinberg mit einer Bildungsroute erkunden, sich im Schatten der Bäume ausruhen, oder an Wasserkaskaden träumen. Auf die Kinder warten ein Irrgarten und ein Spielplatz. Den Weinberg krönt **das Palmenhaus 34** an dessen Spitze. Die Glashülle umschließt das 1818 errichtete Winzerhaus von August Grempler und bietet ein schönes Ambiente mit exotischen Pflanzen, einem Restaurant, einem Café und Aussichtsterrassen mit einem wundervollen Stadtpanorama an.

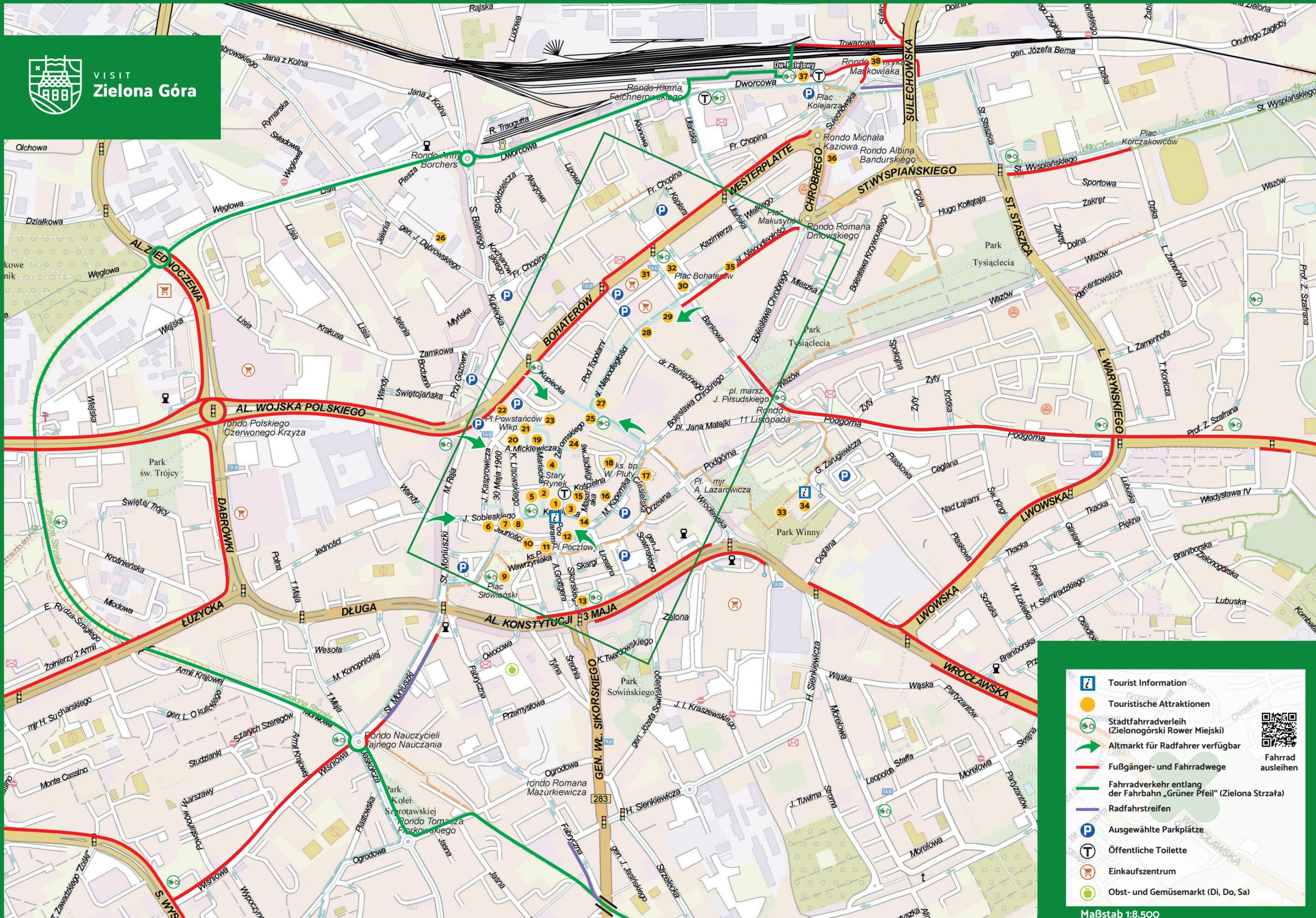
Danach spazieren Sie weiter zur Niepodległości Allee. Die Lindenallee und **die farbigen Bürgerhäuser 35**, die unter dem Einfluss des Historismus entstanden waren führen Sie zum weiteren Denkmal der Weintradition. **Die ehemalige Rätisch-Weinbrandfabrik 36**, zieht die Aufmerksamkeit schon vom weiten. Historische Fässer und eine schöne Fassade ergänzen sich hervorragend gegenseitig und bilden einen einmaligen Charakter des Ortes.

Von dem Punkt sind auch **der Bahnhof 37** und **das Umsteigezentrum 38** zu sehen, die einen einfachen Zugang zu weiteren Stadtgebieten ermöglichen. Von hier beginnt ebenfalls **eine Fahrradroute „Grüner Pfeil“ (Zielona Strzała)**, die mit einem **der neuen Stadtfahrräder (Zielonogórski Rower Miejski) 39** überqueren kann.

**Wir laden zum Weinfest 2020 ein!
5. – 13. September.**



VISIT
Zielona Góra



-  Tourist Information
-  Touristische Attraktionen
-  Stadtfahradverleih (Zielonogórski Rower Miejski)
-  Altmarkt für Radfahrer verfügbar
-  Fußgänger- und Fahrradwege
-  Fahrradverkehr entlang der Fahrbahn „Grüner Pfeil“ (Zielona Strzała)
-  Radfahrstreifen
-  Ausgewählte Parkplätze
-  Öffentliche Toilette
-  Einkaufszentrum
-  Obst- und Gemüsemarkt (Di, Do, Sa)



Fahrrad ausleihen

Maßstab 1:8.500